

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
18 (1892)**

25.5.1892 (No. 122)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1072973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1072973)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 122.

Mittwoch, den 25. Mai 1892.

18. Jahrgang.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat Juni beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0,75, durch die Post bezogen Mk. 0,70, excl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. (Hof- und Personennachrichten.) Der Kaiser gedenkt noch während der nächsten Tage zur Abhaltung von Pirschjagden beim Grafen Dohna in Pröckelwitz zu bleiben. Wie aus Elbing berichtet wird, wohnte der Kaiser gestern Vormittag dem Gottesdienste in Altstadt bei und nahm später das Frühstück in Pröckelwitz ein.

Berlin, 22. Mai. Se. Majestät der Kaiser berührte auf seiner Rückreise von Danzig nach Schloßbitten am vorigen Mittwoch Marienburg, wo der Monarch einen kurzen Aufenthalt nahm, um die Restaurationsarbeiten des Schlosses zu besichtigen. Wie wir noch nachträglich der Rogatz-Bzg. entnehmen, war die Stadt festlich geschmückt; Schulen und Vereine waren von Fahnen und Fahnen zur Spalierbildung herangezogen, und eine dichte Menschenmenge füllte die Feststraße, als Seine Majestät um 2 Uhr 20 Minuten mit Sonderzug eintraf. Am Bahnhof besiegte Se. Majestät eine bereit stehende Equipage und begab sich, geleitet von dem Landrath von Zander, der dem Kaiserlichen Zuge vorausfuhr, und begrüßt von den Hurrahrufen der Menge, unter Glockengeläut nach dem Schloß, wo er bei der Einfahrt mit einem dreimaligen Hoch, das die dort versammelten Vertreter des Reiches und der zu ihm gehörigen drei Städte, sowie die Superintenden und Defane ausbrachten, empfangen wurde. Bei dem Verlassen der Equipage überreichten zwei kleine Mädchen, Töchter des Herrn Landrath von Zander und Oberstleutnants von Forstner, Seiner Majestät einen Blumenstrauß, den der Kaiser huldvoll annahm. Geführt von dem Schloß-Baummeister, Baupinspector Steinbrecht und begrüßt von den in handwerksmäßigen Festanzügen erschienenen Bauhandwerkern, ging Seine Majestät alsbald nach dem Hochschloß und über die Wendeltreppe nach dem Dreifachsaal. Dort verweilte der Kaiser die längste Zeit während des 1 1/2 stündigen Aufenthalts im Schloße und ließ sich auf Grund der auf Tischen ausgebreiteten Zeichnungen und Pläne von dem Baupinspector Steinbrecht Vorträge halten. Nach einer Besichtigung der weiteren, bereits restaurierten Räume im Hochschloß folgte ein Rundgang um das Schloß, und der Monarch nahm schließlich die in der Hochmeister-Stube aufgestellte, dem Schloße kürzlich überwiesene große Münzsammlung in Augenschein, wobei Gymnasiallehrer Dr. Strehlke, der Custos dieser Sammlungen, die Erläuterungen gab. Durch die schmale Pforte trat sodann der Monarch in den Konventsreiter, begrüßt durch den in dem schönen Raum besonders wohlwoll klingenden Gelang der Molette „Herr, es freuet sich der König in Deiner Kraft“, welchen Gelang ein von dem Seminar-Musiklehrer Th. Schmidt geleiteter Männerchor ausführte. Als die Sänger das zweite Lied von Th. Schmidt „Hurrah Germania“ intonierten, verließ Seine Majestät den Reiter, nach allen Seiten grüßend, und fuhr unter dreimaligem Hurrah der auf dem Schloßhofe Versammelten, das draußen dasselbe lebhafteste Echo wie bei der Einfahrt fand, direkt nach dem Bahnhof. Nachdem Seine Majestät hier seine Besichtigung und seinen Dank über den ihm in dieser wie in der Stadt Marienburg gewordenen Empfang ausgesprochen, setzte sich der Zug nach Schloßbitten in Bewegung.

Der Kaiser sandte den Flügeladjutanten Hauptmann v. Jacobi nach Kadow, um der Beisetzung des verstorbenen Abgeordneten v. Kleist-Neubow beizuwohnen und einen Kranz am Sarge desselben niederzulegen.

Die Ausweisung des russischen Agenten Wesselski hat mehr Staub aufgewirbelt, als die Sache an sich werth war. Die Maßregel der Ausweisung begegnet ja stets und gewiß nicht ohne Berechtigung ablehnender Beurtheilung und möchte auch in diesem Falle ziemlich nutzlos sein. Bekanntlich haben die Ausweisungen über die angebliche Erkrankung des Sultans, welche auf die von Wesselski herausgegebene „Allgemeine Reichs-Correspondenz“ zurückgeführt worden sind, in Konstantinopel ungemein verstimmt. Es wird, und zwar nicht ohne Grund, angenommen, daß direkt oder indirekt von türkischer Seite Gewicht darauf gelegt wurde, durch die Bestrafung des Urheber jener Gerüchte eine gewisse Gnugthuung zu erhalten. Damit war denn die Ausweisung des Finders der Nachricht ziemlich nahe gelegt. Völlig grundlos ist die aufsehenerregende bis in die letzten Tage vor der Ausweisung starr verbreitete Annahme, als ob die genannte Correspondenz irgendwelche Beziehungen zum diesseitigen Auswärtigen Amt hätte. Es hat sich eben runder den Verhältnissen fernstehende durch das offizielle Ansehen, welches die „A. R.-C.“ sich zu geben verstand und nicht im Entferntesten den russischen Charakter der Correspondenz ahnen ließ, täuschen lassen. Zudem war der ausgewiesene Wesselski weder als Verleger noch als Redakteur auf der Correspondenz genannt, wie denn überhaupt die auf der „A. R.-C.“ aufgeführten Namen des Besitzers und der Redakteure einen rein deutschen Klang besaßen.

Ueber Emin Paschas Zug aus dem deutsch-afrikanischen Schutzgebiet nach seiner ehemaligen Aequatorialprovinz ist ein aus-

führlicher Bericht in Gotha eingetroffen. Derselbe wird im Junihefte von „Petermanns Mittheilungen“ veröffentlicht werden. Der Bericht ist von Emins Begleiter Dr. Stuhlmann verfaßt. Daraus ergiebt sich, daß Emin Augenlicht thatsächlich noch mehr abgenommen hat; er leidet in der That fast an vollständiger Erblindung. Friedrichsruh, 21. Mai. Ueber die Sängerkuldbigung für den Fürsten Bismarck wird noch berichtet: Die Dresdener Sänger, welche der Fürstlichen Familie heute ein Gesangskonzert geben wollten, waren schon um 11 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof eingetroffen, um alsbald zu erfahren, daß die Dotation erst um 1 Uhr stattfinden könne. Die meisten Sänger begaben sich darauf in das „Landhaus“, während die kleinere Zahl der auf dem Bahnhof Zurückbleibenden um 12 Uhr die Freude hatte, den Fürsten Bismarck begrüßen zu dürfen, der schon um diese Zeit allein, nur von der treuen Dogge Rebecca begleitet, nach dem Bahnhof kam, um die Ankunft des Grafen Herbert und dessen Braut und Schwiegereltern zu erwarten. Die Kunde vom Erscheinen des Fürsten am Bahnhof ließ diesen sich schnell wieder mit Gästen füllen, die wiederholt in laute Hochrufe ausbrachen. Der sehr wohl aussehende und außerordentlich aufgeräumte Fürst unterhielt sich längere Zeit mit dem Dirigenten der Liedertafel Reinhold Weder und dem Präsidenten Raumann. Alsbald erschienen auch die Fürstin mit der Gräfin Rangau. Um 12 Uhr 28 Minuten rollte der Berliner Schnellzug in den Bahnhof. Die junge vor freudiger Erregung strahlende Braut des Grafen Herbert wurde mit stürmischen Umarmungen und Küßen von ihren fürstlichen Schwiegereltern und ihren Schwägerinnen begrüßt. Fürst Bismarck und Graf Herbert hielten sich lange fest umfassen. Das Publikum hatte sich, tattvoll zurücktretend, so lange schweigend verhalten, bis die ersten Begrüßungen der beiden Familien vorüber waren. Dann aber ertönten brausende Hochrufe auf den Fürsten, seine Familie und das junge Paar, wieder und immer wieder, bis die neben dem Bahnhofsgelände haltenden Wagen mit dem hohen Fürstenpaar und seinen Gästen davonfuhren. Eine halbe Stunde später zogen die aktiven Mitglieder der Dresdener Liedertafel, gegen hundert Mann stark, nach dem Schloß und stellten sich auf der Rückseite unterhalb des großen Altars auf. Das Erscheinen des Fürsten auf dem Balkon wurde von den Sängern mit einem dreimaligen Hoch begrüßt. Es folgten dann in kurzen Pausen Gesang und Reden, ersterer unter Leitung Reinhold Weders. Zuerst der Wahlspruch der Liedertafel, dann Weders „Bismarcklied“ und „Das deutsche Lied“ von Kalkwoda. Darauf hielt der Präsident der Liedertafel, Raumann, eine Ansprache an den Fürsten, die mit einem „Hoch und Heil Seiner Durchlaucht dem Fürsten Bismarck“ schloß. Der Fürst erwiderte die Rede sofort, von Beifallsrufen wiederholt unterbrochen. Er sagte: Sachsen und Preußen, die sich früher oft scheel angesehen, seien jetzt geeint, wie er hoffe, für immer. Die gemeinamen Thaten im Felde hätten das gemacht. St. Privat habe den Ritt geschaffen, der sie unzertrennbar aneinander gefügt habe. Die nationale Eintigung aber wäre nicht möglich gewesen, wenn die Kohle unter der Asche nicht glimmend gewesen wäre. Wer hat dies Feuer geblasen? Die Deutsche Kunst, die Deutsche Wissenschaft, die Deutsche Musik: das Deutsche Lied nicht zum wenigsten. Wir haben keine sächsische und keine preussische Musik gehabt, wir kennen keine partikulairistische Musik in Deutschland. Wenn ein Lied gedichtet ward, so war es einerseits, wo, es war ein Deutsches, und es ist das Deutsche Lied und die Pflege der Musik eine Pflicht gewesen. Auch die Unversitäten und mit ihnen die deutsche Literatur haben merklich mitgeholfen, das Nationalitätsgefühl wachzuhalten. Die Wissenschaft appellirt an den Verstand, die Musik an's Gefühl, und das Gefühl ist, wenn es zur Entfaltung kommt, stärker und standhafter als der Verstand des Verständigen. Und deshalb erlaube ich mir, daß ich Ihnen ein Glas bringe auf das Wohl Ihrer Liedertafel als Vertreterin der gesamten deutschen Musik und des deutschen Liedes und als einer Pflegerin unserer nationalen Einheit. Sie lebe hoch und möge noch lange dauern und wirken auf das deutsche Gefühl, und wenn der Verstand sich einmal wieder vom Gefühl losgerissen sollte, dann dazu beitragen, daß das Gefühl dem Verstande überlaßt. — Die Sänger stimmten nun an „Dandle tief drunten im Thal“ und dann „Wer hat dich du schöner Wald“ worauf die Fürstin vom Balkon aus den Sängern lauten Beifall zurief. Doktor Boesch hielt dann eine formvollendete gereimte Ansprache an den Fürsten, den Segen des Höchsten auf dessen ganze Familie herabrufend. Mit dem Wagner'schen „Gruß seiner Getreuen“ schloß das Concert, nach welchem der Fürst die Sänger an eine unter Zeltdach aufgestellte lange Frühstückstafel führte, wo sich die Gäste erfrischten, während der Fürst noch längere Zeit lustig plaudernd unter ihnen weilte. Um drei Uhr führte ein Extrazug die Liedertafel nach Hamburg zurück.

Eisenach, 22. Mai. (25jähriges Jubiläum der national-liberalen Partei.) Ueber die Vorfeier in der „Phantasia“, in welcher vor 25 Jahren die Gründung des National-Vereins erfolgte, wird noch berichtet: Am Nachmittag war bereits in der „Phantasia“ eine Gedanktafel angebracht, der Schützengilde übergeben und von dieser unter Hochrufen auf den Kaiser übernommen worden. Abends fand ein von 900 Personen besuchter Festmahl statt. Bei der Hauptfeier am Sonntag Vormittag wurden Huldigungs-Telegramme an den Kaiser und an den Großherzog von Sachsen-Weimar, sowie Begrüßungs-Telegramme an den Fürsten Bismarck und den Oberpräsidenten v. Bennigsen abgesandt. Herr v. Bennigsen, der an der Theilnahme verhindert war, sandte der Festversammlung die besten Wünsche. Vom Kaiser ging aus Pröckelwitz folgendes Antworttelegramm ein: „Zur Feier des 25jährigen Bestehens der national-liberalen Partei spreche ich der

tagenden Versammlung für die mir überbrachten warmen Worte treuer Anhänglichkeit meinen besten Dank aus. Wilhelm.“ Das Telegramm wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Im Anschluß hieran feierte Dr. Hammacher den Kaiser als den Sozialpolitiker, der auch in unseren Kreisen manches harte Herz gewonnen. Die Antwort des Fürsten Bismarck lautete: „H. v. Marquardsen. Em. Hochw. bitte ich die Vermittelung meines verbindlichsten Dankes für die ehrenvolle Begrüßung zu übernehmen, welche die an der Wartburg versammelten Nationalliberalen mir gesandt haben.“ An dem Festmahl nahmen über 300 Personen theil. Der Abgeordnete Hammacher entfaltete in seiner Rede ein Bild der politischen Lage bis 1866 und deren Aenderung durch den preussischen König und den Fürsten Bismarck. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Reich. Hierauf wurde die Nationalhymne gesungen. Sodann brachte Duvigneau-Wagdeburg in geistvoller, zündender Rede einen Trinkspruch auf die brüderliche Eintigkeit aller liberalen Nationalgesinnten aus. Jubelnde Zustimmung! Dr. Knappt-Hannover überbrachte den Gruß Bennigsen's. Hobrecht sprach auf die Presse. Es folgten noch Trinksprüche auf den Centralausschuß, Hobrecht und andere. Die Feier nahm einen sehr günstigen, ungetrübten Verlauf.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Berlin, 23. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte heute ohne erhebliche Debatte die Vorlage, betreffend die Kosten der Eintragung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in das Handelsregister in erster und zweiter Lesung und verwies den Nachtragsetat wegen der Wasserversorgung in Oberschlesien an die Budgetkommission. Die Vorlage wegen der Geheimhaltung der Schlussergebnisse der Steuererhebung, namentlich bei der Aufstellung der Wahllisten, wurde abgelehnt. Dann wurden noch die Petitionen wegen der Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden und wegen der Alterszulagen der Volksschullehrer in den Gemeinden über 10 000 Einwohner nach den Anträgen der Commission erledigt.

Ungarn.

Wien, 23. Mai. Wie in hiesigen Hofkreisen verlautet, beabsichtigt Kaiser Wilhelm in der zweiten Hälfte des Sommers nach hier zu kommen.

Wien, 23. Mai. Der Fürst von Bulgarien ist hier eingetroffen. Nach der „Politischen Korrespondenz“ ist ein mehrtägiger Aufenthalt in Wien beabsichtigt, sodann wird der Fürst einen Kurort besuchen.

Bukarest, 23. Mai. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen haben gestern Nachmittag Bukarest verlassen. Der König, die Minister und die Damen des Hofstaates gaben dem erprinzlichen Paare zum Bahnhof das Geleit. Gleichzeitig reiste der Thronfolger Prinz Ferdinand ab, welcher seinen Verwandten in Deutschland einen Besuch abzustatten gedenkt.

Bern, 23. Mai. Der gestern verhaftete Direktor Schend vom Comptoir St. Gallen der Eidgenössischen Bank schädigte durch betrügerische Spekulationen die Bank um etwa 3 Millionen. Der Reservefonds von 3 Millionen ist verloren, die übrigen Verluste beziffern sich auf 6 1/2—7 Millionen. Das Aktienkapital muß wahrscheinlich auf den früheren Betrag von 20 Millionen reducirt werden. Der neue Verwaltungsrath lehnt die Verantwortlichkeit ab. Von der Direktion und dem Verwaltungsrath werden die pro 1890/91 bezogenen Tantiemen zurückverlangt.

Kopenhagen, 23. Mai. Der Großherzog und der Erbgroßherzog von Luxemburg trafen heute Vormittag zur Theilnahme an den goldenen Hochzeitfeierlichkeiten des Königs paares hier ein und wurden vom König, von dem Kronprinzen und dem Prinzen Waldemar, dem Herzog von Cumberland und dem deutschen Gesandten empfangen.

Kopenhagen, 23. Mai. Heute Vormittag um 11 Uhr, fast fünf Stunden früher als erwartet, traf die russische Zarenfamilie hier ein. Dieselbe wurde vom König und von der Königin am Landungsplatz begrüßt. Prinz Waldemar und Gemahlin waren der Nacht des Jaren mit einem Segelboot entgegengefahren.

Paris, 23. Mai. Pasteur soll ein Heilmittel gegen die Epilepsie entdeckt haben; dasselbe soll mit seinem Mittel gegen die Kindswuth identisch sein. Der Versuch an einem zehnjährigen Kinde war bis jetzt erfolgreich.

Melbourne, 23. Mai. Der Mörder Deeming ist gestern gehängt worden.

Sofia, 23. Mai. Anlässlich des Jahrestages der Krönung des Königs von Rumänien empfing der rumänische Agent Ghila die Besuche Greloffs und der diplomatischen Agenten. Die rumänische Colonie und die Consulate hatten geflaggt.

Marine.

— **Niel**, 23. Mai. Der Königl. Italienische Marine-Attache Kapit. z. S. Wolpe und der Königl. Italienische Militärbevollmächtigte Oberst-Leut. Zuccati Luigi sind von Berlin hier eingetroffen und haben in Holst's Hotel Wohnung genommen.

— **Niel**, 23. Mai. Zum Andenken an den letzten Aufenthalt des Grafen Molke an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern“ ist mit Genehmigung des Kaisers in dem Gemach, welches der greise Feldmarschall bewohnte, eine kleine Tafel, 17/10 cm groß, angebracht, die die Inschrift enthält: „Se. Excellenz der General-Feldmarschall Graf Molke bewohnte diese Räume vom 3.—10. September 1891.“

— **London**, 23. Mai. Das untergegangene brasilianische Kriegsschiff „Solimoes“ gehörte zu der von der brasilianischen Regierung zur Unterdrückung des Aufstandes in der Provinz

Matto-Großo bestimmten Flottille. Die Katastrophe ist am Cap Botonio an der Küste von Uruguay erfolgt. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 125 angegeben. Unter diesen befindet sich auch der Kapitän.

K o l l e s.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Aus Charlottenburg gelangt die erfreuliche Mitteilung hierher, daß in dem Befinden Ihrer Exz. der Frau Gräfin Monts eine leichte Besserung eingetreten ist. Hoffentlich dürfen wir demnächst die erwünschte völlige Genesung der unserer Stadt so wohlgegneten hohen Dame melden.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der heutige Tag ist für die Marine ein Tag freudiger Erinnerung. Heute vor 4 Jahren vermaßte sich S. K. H. Prinz Friedrich mit S. K. H. Prinzessin Irene von Hessen. — Zwanzig Jahre früher fand an demselben Tage in Kiel die Besichtigung der norddeutschen Flotte durch die Mitglieder des deutschen Reichsparlaments statt.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der Dampfer „Yarwag“ der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft zu Hamburg ist mit dem Abführungstransport für das Kreuzergeschwader (Kreuzergregatte „Velpzig“ und Kreuzerfregatte „Alexandria“), sowie für die Kanonenboote „Wolf“ und „Alis“, Transportführer Kapitän-Lieutenant Holzhauser heute an seinem Bestimmungsorte Colombo (Ceylon) angekommen, woselbst sich das Kreuzergeschwader, „Velpzig“ und „Alexandria“ bereits seit dem 17. Mai befindet.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Das Vermessungsfahrzeug „Albatros“ geriet gestern Nachmittag während ein Weststurm auf der Röhde von Curhaven mit der englischen Schonerbarke „Lucy Ward“, in Kollision. „Albatros“ erlitt einigen Schaden an der Commantobrücke und an den Bootsdächern und ging auf der Röhde vor Anker. Die „Lucy Ward“, von Harburg nach Gothenburg bestimmt, verlor den Klüverbaum und das Vordergeschütz und erlitt Schaden an der Kegelung. Das Schiff wird in den Hafen geschleppt werden, um zu reparieren.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der längst herbeigesehnte Witterungswechsel ist nun endlich eingetreten. Seit gestern Mittag bewegen sich Thermometer und Barometer in aufsteigender Linie, so daß nunmehr Aussicht auf anhaltend sommerliches Wetter vorhanden ist.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Ein seltener Kunstgenuss wird uns am Freitag den 27. d. M. geboten werden. Vier erste Mitglieder des Bremer Stadt-Theaters, Hr. Knapf, I. Liebhaber, sowie die Herren Franz Frenck, Spieltenor, Heinrich Schenten, lyrischer Tenor und H. Adow, Bassist, haben sich entschlossen, am genannten Tage im Hotel „Burg Hohenzollern“ ein Konzert und Theateraufführung zu veranstalten. Den Künstlern geht ein bedeutender Ruf voraus und es wird sicher in allen Kreisen unseres kunstsinigen Publikums freudig begrüßt werden, wirklich hervorragende Kräfte eines der vornehmsten Kunstinstitute Deutschlands, wie das Bremer Stadt-Theater zweifellos eins ist, kennen zu lernen. Herr Frenck ist nun schon 6 Jahre am genannten Theater und der exkorene Liebhaber der Bremer, ebenso sein Kollege Schenten, der auch schon 3 Jahre in Bremen engagiert ist und dessen hervorragende stimmliche und künstlerische Begabung ihn bald die höchsten Sprossen der Ruhmsleiter erklimmen lassen wird. Auch Hr. Knapf und Herr Adow sind auffallende Talente und erfreuen sich in Bremen höchster Beliebtheit. Es ist uns somit die sicherste Gewähr geboten, daß wir uns am Freitag eines großen Genusses erfreuen dürfen. Das Programm ist so reichhaltig und abwechslungsreich entworfen, daß jedem Geschmack Rechnung getragen wird. Außer den kostbaren Liedern klassischer und moderner Meister weist es 2 Theaterstücke auf und zwar das reizende Genrebild „Sachsen in Preußen“ und die allerliebste Operette „Beders Geschichte“ von Conrad. Wir werden also die Künstler nicht nur als Sängler, sondern auch als Darsteller bewundern können und zweifeln nicht, daß sich dieselben im Zuge die Gunst unseres Publikums erringen werden. Wir wollen hoffen, daß unser kunstliebendes Publikum die Bremer Künstler durch reichlichen Besuch auszeichnen möge, damit sich dieselben veranlaßt sehen, bald wieder zu uns zurückzukehren.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Der hiesige Radfahrer-Verein „Allheil“, wie der Vanter Radfahrer-Club „Farewell“, beteiligten sich, wie bereits mitgeteilt, sehr zahlreich an dem am Sonntag in Meer abgehaltenen offiziellen Radfahrerfest, mit welchem gleichzeitig die Bannerweihe für den Leerer Verein verbunden war. Die Stadt Meer hatte reichsten Flaggenschmuck angelegt. In Bösch's Garten entwickelte sich Vormittags ein buntes, reges Leben, und nachdem die erschienenen Mitglieder des hiesigen Leerer Radfahrer-Vereins begrüßt waren, fand um 12 Uhr im Saale die Bannerweihe statt. Bathenstelle hatte der Wilhelmshavener Verein übernommen. Der Vorsitzende desselben, Herr Grashorn, hielt die Weiherede, nachdem zuvor der Ehrenpräsident, Herr Louis Klinge, die Anwesenden begrüßt hatte. Das herrliche Banner, von einigen jungen Damen aus Meer gestiftet, erhielt außerdem noch von dem Wilhelmshavener Verein zur Erinnerung an das Fest eine Schleife, welche Hr. Wengers überreichte. Herr Bürgermeister Diedmann ließ schließlich Namens der Stadt und der Bürgererschaft die erschienenen Sportsleute noch herzlich willkommen. Am dem Festessen nahmen ca. 100 Personen Theil, daselbe war in jeder Beziehung zufriedenstellend und wurde durch herrliche Reden gewürzt. Der Korso nach Fehlselde und zurück durch die Stadt hatte nach Tausenden zählende Zuschauer herbeigezogen und waren die Straßen mitunter derartig besetzt, daß es schwer fielt, ohne Unfall dieselben zu passieren. Ueberall fand der Zug den augenscheinlichsten Beifall und Impontre ob seiner Länge. Besonders gefielen die Wilhelmshavener mit ihren Loosahmigen. Auch eine Dame beteiligte sich am Zuge. Die Krone des Festes bildete das Abends im Saale stattgefundene Kunst- und Reizfahren. Die Wilhelmshavener Radfahrer haben ganz entschieden das Meiste zu dem Gelingen des Festes beigetragen und verdienen den besonderen Dank Aller. Es wurden ihnen denn auch 4 Lorbeerkränze überreicht. Ein unermüthlicher Ball hielt die Anwesenden bis nach Anbruch des Tages zusammen. Die 4 preisgekrönten Kunstfahrer aus Wilhelmshaven waren die Herren Ladewig, Makowsky, Kettler und Verlow.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Männer-Gesang-Verein „Nordost“ unternimmt am Himmelstagsfest einen Ausflug nach Jever.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Eine besondere Eigenthümlichkeit unserer Nordseeküste ist das Fehlen des sonst über ganz Deutschland verbreiteten Malfärs. Daß dieser von den Landwirthen gefürchtete Gast sich vereinzelt auch bei uns sehen läßt, beweißt der Umstand, daß heute Morgen auf dem Gebiet des hiesigen Artillerie-Depots ein solcher schwarz-weißgebänderter Geselle lustig an einem Baum hinaufklettern aufgefunden wurde. Der in der Nähe befindliche Offizier verhaftete den Ausreißer und ließ ihn uns in sicherem Gewahrsam zugehen. Wir danken für die liebenswürdige Aufmerksamkeit und wollen den kleinen Gefangenen noch bis Morgen zu jedermanns Ansicht in unserer Redaktionsstube zurückbehalten.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Gleichwie die Reserve- und Landwehrtruppe aller Waffengattungen schon seit einigen Jahren in größerer Anzahl als in der Vorzeit zu Übungen eingezogen werden, da im Kriegsfalle stärker als bisher auf deren Dienstleistung bei mobilen Truppentheilen gerechnet werden muß, und

bei der Feldartillerie in diesem Jahre erstmalig solche Premierleutenants der Reserve, welche eventuell mit Führung einer Batterie zu betrauen sind, zu einem Kursus in der Feldartillerie-Schießschule bei Jüterbog herangezogen werden, so wird auch für die jenseitigen Premierleutenants der Infanterie, welche im Mobilmachungs-falle als Compagnieführer in Frage kommen, in diesem Jahre erstmalig bei berittenen Truppentheilen ein Reitunterricht eingerichtet werden, da bekanntlich sämtliche Compagnieführer beritten sein müssen. Auch freiwillig zu diesem Reitunterricht sich meldende Secondelieutenants der Reserve der Infanterie werden dem Vernehmen nach, soweit die Umstände solches gestatten, zur Theilnahme am Reitunterricht zugelassen.

Neubremen, 23. Mai. Für das der Ehefrau des Maurers Matsches zu Neubremen gehörende, zu Kopperhöfen belegene Wohnhaus wurden im Zwangsversteigerungstermin vor dem Amtsgericht Jever vom Banquier A. W. Wente zu Barel 15000 M. geboten. Der Zuschlag auf dieses Gebot wurde in Gemäßheit der gefälligen Bestimmungen ausgelegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Altum, 21. Mai. Endlich ist die langersehnte Nachricht von der Oberbehörde eingetroffen, daß der vom Schulvorstande eingelegte Bauplan zum Anbau einer zweiten Klasse genehmigt sei. Ferner wurde der Abbruch des seit mehr als dreißig Jahren nicht mehr zu Schulzwecken benutzten alten Schulhauses genehmigt.

Jever, 23. Mai. Die hier bestehenden Kegelvereine wollen im Monat Juni im Schützenhofe ein Kegelfest arrangiren, wozu auswärtige Vereine eingeladen werden sollen. — Im Garten des Weinhandlers D. hier stehen, dem J. W. zufolge, bereits Erbsen und große Bohnen in Blüthe.

Sorumerfel, 21. Mai. Am Sonntag Nachmittag segelten von hier drei Zimmerleute mit einem ziemlich großen Boot nach der Mellum-Plate, um die daselbst stehende Wale auf etwa nöthige Reparaturen zu besichtigen. Infolge des aufgetretenen starken Windes, der die Rückkehr hinderte, wurden dieselben dort festgehalten und mußten sich vier Tage lang mit Brod und Wasser begnügen. Wohl infolge dessen und der ausgestandenen Kälte erkrankte der eine Mann und so sahen sich die Leute genöthigt, Nothflöße zu setzen, worauf am Donnerstag Nachmittag das hiesige Rettungsboot sofort in See ging und nach einer sehr beschwerlichen Fahrt die drei Leute ihren Familien glücklich zurückbrachte. Das Boot der Zimmerleute, welches bei der wilden Brandung unmöglich mitzubringen war, wird hoffentlich in den ersten Tagen auch geborgen werden können, wenn die See sich beruhigt.

Odenburg, 24. Mai. Als Rechtsanwalt hat sich hier Herr Dr. jur. Cordes niedergelassen.

Odenburg, 21. Mai. Der Bau des Ausgangsturmes der Leuchtungsdrähte für die Fernsprecheinrichtung, welche für unsere Stadt in Aussicht genommen ist, ist auf dem Wege der Submission Herrn Bauunternehmer Wönnig übertragen worden. Der Thurm soll hinter dem Telegraphengebäude aufgeführt werden.

Arvid, 22. Mai. Die nächste Schwurgerichtsperiode nimmt am 20. Juni ihren Anfang.

Bremen, 22. Mai. Der ehemalige Kassirer Wetters, der wegen seiner großartigen Unterschlagungen von 1,627,032 M. 29 Bg. am 17. Januar 1891 zu einer 10jährigen Gefängnißstrafe verurtheilt wurde, ist gestern Morgen 7 Uhr im städtischen Krankenhaus an Unterleibschwindel gestorben. Seine Complicin, die Henriette Cohn, wurde derzeit in eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren verurtheilt.

Bremerhaven, 21. Mai. Eine Zusammenstellung der Auswanderungsbehörde in Newyork ergiebt das bemerkenswerthe Resultat, daß der Norddeutsche Lloyd im Verein mit der Hamburg-Amerikanischen Padeisfahrt in den letzten 10 Jahren mehr Passagiere von Europa nach Nordamerika beförderten, als die vier größten englischen Dampfergesellschaften: Cunard, White Star, Ginnans und Gullon-Linie zusammen. Lloyd und Padeisfahrt beförderten in dem genannten Zeitraum insgesammt 1264508 Passagiere nach Amerika, während mit den Schiffen der vereinigten vier englischen Linien zusammen 1255859 Auswanderer die Reise nach dem Dollarlande unternahmen.

Geestemünde, 21. Mai. Dem um 1 Uhr 36 Min. von Geestemünde abgegangenen Zuge entstieg in Stubben ein junges Paar, ein im Alter von ca. 26 Jahren stehender Herr und eine junge Dame von 18 bis 20 Jahren. Nachdem sie in der Herleichen Wirtschaft eine Erfrischung zu sich genommen, entfernten sie sich langsam auf dem Wege nach Bole. Eben in letzterem Dorfe angekommen, zog der Herr einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf seine Begleiterin ab, dieselbe war sofort eine Leiche; hierauf brachte er sich selbst einen Revolverschuß in den Kopf und starb nach wenigen Stunden an der Verletzung. Ueber Namen und Herkunft des Paares schwelt noch vollkommenes Dunkel. Das Pärchen hatte in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag in einem hiesigen Hotel logirt und sich dort unter dem jedenfalls unrichtigen Namen Schuhmacher Krüger und Frau aus Berlin eingetragen.

Geestemünde, 20. Mai. Nachdem in den letzten Monaten noch zwei neue Fischdampfer fertig gestellt sind, bringen gegenwärtig 29 Dampfer ihren Fang ständig an den hiesigen Markt. Im Bau begriffen und im Laufe dieses Jahres fertig zu stellen sind gegen 20 Dampfer, die voraussichtlich zum größeren Theil ihre Fänge auf den Geestemünder Markt bringen werden, so daß am Schlusse des Jahres kaum weniger als 40 Dampfer von und nach der Geest fahren werden. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende März cr. liefen 238 deutsche Fischdampfer, 98 deutsche und 2 englische Segelfischfahrzeuge in die Geest ein. In den Auktionshallen kamen 3127781 1/2 Pfund Fische zum Verkauf, welche einen Erlös von 502721,75 M. erzielten. Außerdem sind aus dem freihändigen Verkauf von Feringen, Stint und lebenden (Weser-) Schollen ca. 9974 M. aufgefunden. Es sind daher im ersten Vierteljahr des laufenden Jahres an der Geest im ganzen für 512695 M. Fische umgesetzt worden.

Hannover, 22. Mai. Unsere technische Hochschule erfreut sich einer so zunehmenden starken Frequenz (die Zahl der Studierenden beträgt im laufenden Semester 700), daß das große Gebäude sich bereits als zu klein erweist.

B e r m i t t e l t e s.

—* Berlin, 22. Mai. Wiederum steht eine neue Blutthat die Gemüther in Aufregung. Heute Mittag 12 Uhr bog eine etwa 20 Jahre alte Frauensperson mit einem wohl 10 Jahre älteren Mann aus der Hirtensstraße in die kleine Alexandersstraße ein. Beide befanden sich in einem sehr ernsthaften Gespräch, und der Mann schien auf seine Begleiterin zu schelten. In der Höhe des Hauses 22 zog der Mann plötzlich einen Revolver aus der Tasche und feuerte zwei Schüsse auf seine Begleiterin ab, von denen der eine fehlte, der zweite ansethene den linken Halswirbel derselben traf und sie todt darniederstreckte, nachdem sie noch etwa zehn Schritte vorwärts getaumelt war. Zufällig befand sich ein Kriminalschutzmann in der Nähe. Als dieser den Thäter festnehmen wollte, richtete er die Waffe gegen sich selbst und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Er wurde noch lebend nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Ueber die beiden Verletzten fehlt es der Polizei vorläufig noch an jedem Anhalt.

—* Zur Verhaftung des Millionenbetrügers Jäger wird der „Frl. Bg.“ aus Alexandria, 13. Mai geschrieben: „Die am 11. Mai hier erfolgte Verhaftung des flüchtigen ehemaligen Noth-schlichters Bankassiers Rudolf Jäger hat hier große Sensation hervorgerufen und bildet das Tagesgespräch; namentlich erregt die Sorglosigkeit, der sich der Millionenbetrüger hier hingeben zu dürfen glaubte, allgemeine Verwunderung. Wie jetzt bekannt wird, hatte sich Jäger mit seiner Wittwe am 22. April in Marseille auf dem Steamer „Sangha“ der Indo-Chinesischen Messagerie-Linie nach Alexandria eingeschifft. Der am 29. hier fällige Dampfer konnte jedoch in Folge des am genannten Tage herrschenden Sturmes die Hafeneinfahrt nicht gewinnen und fuhr direkt nach Port Said weiter. Von dort begab sich Jäger nach Suez, wo er einen für ihn verhängnisvollen Brief an seine Mutter expedirte, der von der Frankfurter Behörde beschlagnahmt wurde und auf die richtige Spur des Flüchtlings führte. Nach mehr-tägigem Aufenthalt in Kairo, woselbst er sich in „Stephane's Hotel“ und im „Hotel Continental“ unter dem Namen Meggersdorf hatte einschreiben lassen, quartirte er sich hier in der Villen-vorstadt Rameh im „Hotel Mitramar“ ein und zwar als Amerikaner James Randolph. Der Pseudo-Amerikaner besuchte fast täglich „mit Gemahlin“ die Stadt und frequentirte häufig auch die deutschen Bierhäuser, war überhaupt mehr auf die Sicherheit seines Raubdes durch Ankauf eines feuerfesten Rassenkranzes, den er sich in sein Hotel hatte transportiren lassen, als auf seine eigene bedacht. Entgegen der Meldung des Reuter-Bureaus vom 6. Mai, nach der sich der Flüchtling tags darauf in Colombo ausschiffen sollte, ließen die verfolgten Spuren immer mehr darauf schließen, daß er sich im Bakatonenlande aufhielt, und, besonders nachdem die ausgelegte Prämie auf Ergreifung Jägers auf 10,000 M. erhöht war, entfaltete die hiesige Gegendpolizei eine fieberhafte Thätigkeit in der Abhuchung aller Hotels und Eisenbahnwaggons etc. Die inzwischen aus Frankfurt eingetroffenen Photographien Jägers veranlaßten eine genaue Beobachtung der Touristen vom „Mitramar-hotel“, und am Mittwoch Vormittag erstattete der Chef der Gegendpolizei, Treves, dem deutschen Consul Bericht über die erzielten Resultate; daraufhin begab sich der deutsche Consul, Herr Sellwig, sofort, von seinen Kamassen begleitet, nach dem Absteige-quartier des Verdächtigen: „Frl. Name ist Rudolf Jäger“, rebete er ihn an. — „Ich heiße James Randolph“, war die kühle Antwort. — „Und Sie, Madame?“ fragte der Consul die Begleiterin. — „Josephine Randolph“ — „Und Ihr Familienname?“ — „Kloß“, erwiderte sie in der Verwirrung. — „Ei, da bin ich ja an der richtigen Stelle“, replicirte der Consul lächelnd. Inzwischen hatte Jäger, der das Spiel verloren gab, einen Revolver aus der Tasche gezogen, wurde aber sofort von einem mit eingetretenen Sicherheits-beamen an der Ausführung seines Vorhabens verhindert; nach-dem noch die Matresse Jägers auf Ansuchen des Consul einen in der Tourneire verborgenen Revolver ausgeliefert hatte, wurden Beide gefesselt nach dem Moharrem-bey-Gefängniß überführt. In den beschlagnahmten Koffern fanden sich noch etwa 500,000 M. vor, wovon 300,000 M. in deutschen Reichsbanknoten, der Rest in französischen und englischen Bankbills, außerdem verschiedene werthvolle Schmuckgegenstände. Am 12. Mai begann die Vor-untersuchung durch den deutschen Consul. Josephine Kloß behauptet, von Jäger zur Begleitung auf seinen Reisen aufgefordert zu sein, leugnet aber jede Mitwisserschaft der sträflichen Vorfälle ab; wegen angeblichen Unwohlseins wurde die Ueberführung der Kloß nach dem preussischen Diaconissenhause gestattet. Jäger, der den Anfangs zur Schau getragenen Gleichmuth bald verloren hat und jetzt Neue zeigt, behauptet, zur Erklärung des Fehlbetrages, er habe etwa 1,200,000 M. an der Börse verpekulirt. Nach Be-endeigung der Auslieferungs-Formalitäten wird das Paar mit einem der nächsten Lloydschiffe nach Triest und von da nach Frankfurt überführt werden.“

—* Wien, 23. Mai. Der vorgestern Nachmittag hier statt-gehabte Gewittersturm warf in Schutt und Asche einen Neubau sammt dem Gerüst um, wobei acht Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Drei sind todt, während die übrigen mehr oder minder verletzt sind.

—* Antwerpen, 23. Mai. Der „Piscus“ berichtet, daß der Dampfer „Victoria-Bay“ während der Fahrt von Antwerpen nach Valparaiso infolge einer Explosion in die Luft geflogen sei. Die gesammte Mannschaft soll hierbei zu Grunde gegangen sein.

—* Petersburg, 23. Mai. Goshkowsky, der Erfinder des „Vitalin“, hat gestern Abend im Gefängniß einen Selbstmord-versuch gemacht, indem er sich die Pulsadern mit einem Nagel aufzureißen versuchte. Das Gerücht, daß Goshkowsky Mithill war und den Polizeipräsidenten Gresser im „höheren Antrage“ vergiftet habe, findet in hiesigen ernsthaften Kreisen keinen Glauben.

—* New York, 23. Mai. Durch Explosion wurde eine Feuerwerksfabrik in Hartford vollständig zerstört, wobei 8 Per-sonen getödtet und viele Arbeiter verletzt wurden.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 23. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 9072. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 90812 13 644. 2 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 118058 172330 3 Gewinne à 1000 M. auf Nr. 12070 123952 157975. 3 Gewinne à 500 M. auf Nr. 68920 96038 152025.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Ausbeute der Abendschließung S. 10 und 10.10.		Klasse Wilhelmshaven.		Gewinn	
4 p. 1.	Deutsche Reichsanleihe	106,70	107,20		
3 1/2 p. 1.	Deutsche Reichsanleihe	100,30	100,85		
3 p. 1.	do.	87,40	87,95		
4 p. 1.	preussische consolsolidirte Anleihe	106,50	107,05		
3 1/2 p. 1.	do.	100,30	100,85		
3 p. 1.	do.	87,40	87,95		
3 1/2 p. 1.	Odenb. Communal-Anleihe	99,—	100,—		
4 p. 1.	Odenburg. Communal-Anleihe	101,—	—		
4 p. 1.	do.	101,—	101,25		
3 1/2 p. 1.	do.	99,—	—		
3 1/2 p. 1.	Odenb. Bodencredit-Bank-Anleihe (Hindb.)	94,—	—		
3 1/2 p. 1.	Bremer Staatsanleihe	96,70	96,95		
3 p. 1.	Odenburgische Prämienanleihe	128,80	129,60		
4 p. 1.	Einw.-Anleihe Prior.-Obligationen	101,—	102,—		
4 p. 1.	Hamburg. Staatsrente	98,10	—		
4 p. 1.	Flaender. d. Rhein. Hypoth.-Bank	101,50	102,05		
3 1/2 p. 1.	Flaender. d. Rhein. Hypoth.-Bank	95,—	95,55		
4 p. 1.	Flaender. d. Rhein. Bodencredit-Bank	101,80	102,35		
vor 1900 nicht auslosbar					
Bach. auf Amsterdam kurz für 100 in M. 168,45 168,15					
Bach. auf London kurz für 1 Pfr. in M. 20,35 20,45					
Bach. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M. 4,16 4,21					
Diskont der Deutschen Reichsbank 3 p. 1.					

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Minuten beobachtet).	Windstärke (auf 10 Minuten beobachtet).	Temperatur (auf 10 Minuten beobachtet).	Lufttemperatur (auf 10 Minuten beobachtet).	Wasser-temperatur (auf 10 Minuten beobachtet).	Niederschlags-höhe.
23. Mai.	23.50.	1761,0	17,0	—	—	—	—
23. Mai.	24.00.	760,5	14,0	—	—	—	—
24. Mai.	00.00.	761,3	15,4	18,5	8,9	—	—
Bemerkungen: 23. Mai. Gegen Abend Regentropfen und Witterungszeichen im Nord.							

Verdingung.
Die Lieferung des Jahresbedarfes für 1892/93 an Eisen-, Kupfer-, Messing- und Stahlblech soll am 2. Juni 1892, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingt werden.
Angebote sind auf dem Verdingungsschlage mit der Aufschrift:
„Angebot auf Draht“
zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahmecomité der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 18. Mai 1892.
**Kaiserliche Werft,
Verwaltungs-Abtheilung.**

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Götting**, in Firma Friedrich Götting, zu Wilhelmshaven, ist heute am
**24. Mai 1892,
Vormittags 11 1/2 Uhr,**
das Konkursverfahren eröffnet.
Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. **Walle** zu Wilhelmshaven. Anmeldefrist bis zum **10. Juni 1892.** Erste Gläubigerversammlung: **22. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr.** Prüfungstermin: **20. Juli 1892, Vormittags 9 Uhr.** Öffener Arrest mit Anzeigefrist: bis zum **15. Juni 1892.**
Wilhelmshaven, den 24. Mai 1892.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die Schulmüllergesetze für 1892/93 liegt vom 20. bis 28. d. M. einschl. im Magistratsbüro während der Dienststunden daselbst aus.
Reklamationen gegen die Veranlagung sind innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten schriftlich vorzubringen.
Wilhelmshaven, den 15. Mai 1892.
**Der Schulvorstand.
Gehrig.**

Verkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am
**25. d. Mts.,
2 1/2 Uhr Nachmittags,**
im Pfandlokal hier, Neustadt 2, 1 Sopha, 1 russ. Verticow, 1 Kommode, 1 Regulator, 1 Korbstuhl, Rohrstühle, Spiegel, Schränke, 1 Petroleum-Apparat, Tische, 1 Nähmaschine u. s. w.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
(Der Verkauf fällt nicht aus.)
Wilhelmshaven, den 24. Mai 1892.
Kreis, Gerichtsvollzieher.
Nach Schluß obigen Verkaufs kommen zum freiwilligen Verkauf:
1 große Parthe Cigarren und Cigaretten.
D. D.

Verkauf.
Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu **Wittmund** lassen am
**Freitag, den 27. d. M.,
Nachm. 2 Uhr auf.,**
in der Verkaufsstelle des Gastwirths **Auhagen** zu **Sedan:**
**50 bis 60 Stück
große und kleine
Schweine,**
darunter
**10 alte Schweine,
Butjadinger Race,**
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 21. Mai 1892.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

Zu vermieten
auf gleich ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafstube.
**H. W. Mengers,
Hinterstr. 2.**
Zu vermieten
zum 1. August die **Parterre-Wohnung** in meinem Wohnhause, Wilhelmshaven Nr. 5. Mietpreis 600 Mark exkl. Wassergeb.
G. Takenberg, Ralferstr. 59.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube** nebst Kammer auf sofort oder 1. Juni.
Augustenstraße 2.
Zu vermieten
ein freundl. möblirtes **Zimmer** zum 1. Juli an 1 Herrn, mit od. ohne Pens.
**J. Biesewig Wwe.,
Düsterstr. 59.**

Ein fein möbl. **Stube** nebst Schlafkabinett ist an 1 oder 2 Herrn, auf Wunsch mit ganzer Pension,
zu vermieten.
Auch können einige junge Leute am **Privat-Mittagstisch** theilnehmen.
**W. Nöhling, Marktstr. 12,
1. Etage rechts.**

Zu vermieten
ein freundlich möbl. **Zimmer** nebst Schlafkabinett (sep. Eingang).
Näheres Roonstr. 75b, Laden links.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Parterre-Zimmer.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Auf gleich oder später eine freundliche **Etagenwohnung**, neu renovirt, zu vermieten. Bismarckstr. 20, a. Parl.

Zu vermieten
eine freundliche **Artenmische Wohnung** mit allem Zubehör zum 1. August.
Marktstraße 26a.

Die von Herrn Obermaat Neumann bewohnte
Wohnung
ist zum 1. August anderweitig zu vermieten.
**H. W. Mengers,
Hinterstr. 2.**

Zu vermieten
ein gutes **Logis.**
Oldenburgerstr. 4, u. r.

Zu vermieten
ein hübsches möblirtes **Zimmer** mit Kammer.
Marktstr. 31, oben.

Zu vermieten
auf sofort oder zum 1. Juni ein fein möbl. **Zimmer.**
Marktstr. 28, 1 Tr.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei große gut möbl. **Zimmer** an 1 oder 2 Herren.
Roonstr. 85, II. Et.

Zu vermieten
zum 1. August der bisher von Herrn Kaufmann **Schwarling** innegehabte **Laden.**
Bismarckstr. 19a

Zu vermieten
in meinem Neubau an der Neuen Wilhelmshavenstr. 69, nahe der Marktstraße, zum 1. August **1 schöner Laden mit Wohnung** (passend für eine Filiale), **1 große Artmische Etagen-Wohnung**, sowie eine 4- und eine 2-Zimmerige Oberwohnung mit abgeschl. Korridor, Keller, Stall, Waschküche u. Trockenboden.
Bant. Wilhelmshavenstr. 11.
D. G. Eins.
Auch zu erfragen bei den Herren Bauunternehmer Thaden, Bahnhofsstr., und Maurermeister Bruns beim Neubau.

Zu vermieten
ein gut möbl. **Zimmer.**
Vorbringen 44.

Zu verkaufen
Kommoden, Küchenschränke u. Waschtische.
Kopperhöfnerweg 6.

Zu vermieten.
Im oliv Brünig'schen Hause am Marktplatz zu Bant ist auf gleich der bislang von H. Christians bewohnte
Laden
für 270 Mk. p. a., sowie die von Herzog bewohnte schöne **Oberwohnung** für 144 Mk. p. a. zu vermieten.
Reflektanten wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen.
Neuende, 21. Mai 1892.
**H. Gerdes,
Auktionator.**

**Eine
Sohlen-schraub-
Maschine**
nebst Zubehör steht beim
2. Seebataillon billig zu verkaufen.
Anmeldungen werden im
Bureau des Seebataillons entgegengenommen.

Gesucht
auf sofort ein in Schlosserarbeit erfahrener
Maschinist
für den bei den Hafenbauten auf Nordey und am Norddeich beschäftigten kleinen Dampfboiler.
Norden, den 23. Mai 1892.
**Der königliche Baurath.
Pauze.**

Vertreter!
Eine leistungsfähige Firma, welche ausschließlich für den Export nach überseeischen Ländern arbeitet, wünscht für Offiziersmessien die Lieferung von **la. Westfälischen Schinken** in exportmäßiger Verpackung zu erhalten und zu diesem Zwecke einem gut eingeführten Agenten ihre Vertretung gegen lohnende Provision zu übertragen.
Gefl. Offerten mit Angabe von feinsten Referenzen unter W. S. an d. Exped. d. Bl. erbeten.

2 Mädchen
suchen in Wilhelmshaven Stellung im Haushalt. Nachschr. Bremen, Weststr. 29, **Frau Riedels**, Vermittlerin.

Gesucht
zum 1. Juni ein kleines **Mädchen** für den Vormittag, auf 4 Wochen.
Düsterstr. 73, am Parl.

Gesucht
ein möbl. **Zimmer** nebst Kabinett für 2 junge Herren in der Nähe der Hafenanlagen. Offerten unter O. C. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
zum 1. Juni ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht
ein **zuverlässiger Knecht** auf sofort, desgleichen ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
**A. Bahr,
Wilhelmstraße 2.**

Gesucht
zum 1. Juni ein **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren für den Nachmittag.
Augustenstraße 3.

Gesucht
in bester Gegend ein kleiner **Laden.** Offerten mit Preisangabe gefl. sub W. B. 99 an d. Exp. d. Bl.

Logis
für zwei anständige Leute.
Bismarckstraße 27, am Parl.

Visitenkarten
in Buch- u. Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der
**Buchdruckerei
des „Tageblattes“**
**Th. Süß,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

Der Herr, der vergangene Nacht auf meinem Hofe war und etwas verloren hat, wird gebeten, sich zu melden.
J. G. Gehrels.

Die Ausgabe von
Eis
aus meinem an der **Friedrichstraße** belegenen Eisbause geschieht von 6 bis 8 Uhr Morgens. In dringenden Fällen und bei Quantitäten zu jeder Tageszeit. Abonnenten für die ganze Saison erhalten Vorzugspreise.

**B. Wilts.
Kinderwagen**
größtes Lager Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Zur angenehmen Reinigung, Befestigung von Mundgeruch, Zahneinbleiben, den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande bestens renommierte Kgl. Bayer. Hoflieferant **C. D. Wunderlich's
Zahnpaste-Odontine,**
à 50 Pf. bei **C. Haffs**, Apotheker, **Antmacher's** Drogerie-Handlung, Roonstr. 92.

Ung. Zuchthühnchen!!
fleischigste Winterleber, Farbe mögl. nach Wunsch, gef. kräft. Thiere, 6-7 Stck. 2-3 Mon. alte speisefrei à Mt. 6.50. Garantie f. leb. Ankunft.
Armin Baruch, Geflügelexport, Werse (Südungarn).

Befreit,
gleich vielen Anderen, von jahrelangen **Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit** und schwacher Verdauung durch ein einfaches, von Aerzten warm empfohlenes Getränk, bin ich bereit, dasselbe Jedermann unentgeltlich namhaft zu machen.
H. Koch, königlicher Förster a. D. in Bellerse, Kr. Hoyer.

1 Mk. 35 Pfg.
kosten jetzt nur **Damen-Parfend-Blousen**, aus waschbarem Parfend in sehr schönen Dessins, im **Berl. Engros-Lager N. Engel,
Roonstraße 92.**

Empfehle zu jeder Zeit
frischen Spargel.
**C. von Diegen,
Bantstr. 12.**

**Sämmtliches
Blumen-Material**
zur Anfertigung von **Papierblumen** ist in großer Auswahl wieder eingetroffen. **Blumenpapier** alle hellen Farben Bg. 3 Pfz.
**Carl Barkhausen,
Roonstraße 75b.**

Unterzeichnete macht die geehrten Herrschaften aufmerksam auf
Haushaltungswäsche,
und zwar 100 Stück 7 Mark.
Prompte Bedienung wird zugesichert.
Hochachtungsvoll
**J. Biesewig Ww.,
Düsterstr. Nr. 59.**

Vorteilhafte Niederlassung
für Rentner und Pensionäre.
„In der That dürfte sich schwerlich ein friedlicher und gesunder be-
legener Aufenthalt finden für
„Leute, die nach des Lebens Stür-
men in stiller Zurückgezogenheit
„ausruhen wünschen, als dies von
„wunderbaren Parkanlagen und wal-
digen Hügelleiten umsäumt und
„durch stattliche Bergwände gegen
„alle Unbill der Witterung geschützt
„Buen Retiro des Lippischen
„Landes.“
(Bodenstedt's Tögl. Rundschau.)
In **Detmold**, Haupt- u. Residenzstadt des Fürstenthums Lippe am Fuß der Grotenburg am Teutoburger Walde, stehen eine größere Anzahl von Wohnhäusern und kl. Villen preiswerth zum Verkauf. Auskunft, auch über die ge-
selligen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Stadt unentgeltlich durch den **Teutoburger Waldverein in Detmold.**

Billig zu verkaufen
ein **Zweirad** (Mover). Sedan 26.

**Am Himmelststige:
Garten-Concert**
zu Knipphausen
mit nachfolgendem Ball.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Es laßt erbenst ein
J. Best.
**Elegante
Damen-
Staubmäntel**
**B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.**



Wir empfehlen:
**Herren-Zugstiefel,
Schnürstiefel,
Schnürschuhe,
Zugschuhe,
Damen-Knopfstiefel,
Zugstiefel,
Lastingstiefel,
Schnürstiefel,
Promenaden-
schuhe,
Mädchen- u. Knabenstiefel,
Turner-Lasting,
Kinderschuhe**
von den einfachsten bis zu feinsten Genres.
Ferner:
**Damen- und Herren-Haus-
Reiseschuhe und Pantoffel**
sämmlich in bekannter bester Waare
staunend billig.

Frerichsu. Janssen.
84 cm breite

Kleider-Cattune,
dickfädige Waare, pr. Meter 30 Pf.
**B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

**Abgepackte
GARDINEN**
in prachtvollen Mustern und bester haltbarer Qualität ganz bedeutend unter regulärem Preis.
**B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Gardinen
empfiehlt billigst
Georg Reich.

Frauensönheit ist eine Zierde
Durch den täglichen Gebrauch der
Lanolin-Schwefelmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in Dresden, erhält man einen zarten, blendendweißen, sammetweichen Teint. Vorr. à Stück 50 Pf. in: **C. Antmacher's** Drogerie und bei **W. Morisse**, Roonstr. 75 in Wilhelmshaven.

Vaseline-Gold-Cream-Seife
durch ihre Zusammensetzung mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe, spröde und aufgesprungene Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. enth. 3 St. 50 Pf. in: **C. Antmacher's** Drogerie, Roonstr. in Wilhelmshaven.

Grosse Auswahl in
Herren-Sommer-Anzügen
 sowie
Herren- und Knaben-Hüten
 empfiehlt billigt

Aug. Holthaus, 16. Neustrasse. 16.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 27. Mai 1892:
Concert und Theater-Vorstellung.

Gastspiel des Fr. Marie Kynast, 1. Liebhaberin, sowie der Herren Franz Froneck, Spieltenor, Heinrich Scheuten, lyrischer Tenor und Richard Radom, Bassist, sämtlich vom Stadt-Theater zu Bremen. (Näheres die Programme.)

Seidenhüte! Filzhüte!

Weiche und feine Filzhüte
 in den neuesten Facons u. Farben von den billigsten bis zu den feinsten Sachen,

Seiden-Hüte,
 feinste Seide, neueste Form, à Stück 7 Mk.,
Strohhüte für Herren u. Knaben
 in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen,

ferner **Offiziers- und Beamten-Mützen,**
Kriegervereinsmützen,
 sowie **sämtliche Mützen der hiesigen Vereine,**
 reizende

Jockey-, Matrosen- u. Schülermützen
 für Knaben,
 sowie

Militär-Mützen, neuest. Facon,
 Koppel, Croddeln, Treffen, Knöpfe und Militä-
 tär-Handschuhe
 empfiehlt zu den billigsten Preisen

M. Schlöffel,
 Kürschner,
 Nooistrasse 79 und Bant Werftstrasse 17.

Potsdamer Lager von Seebataillons-
Mützen.

Strohhüte! Mützen!

Für Hausfrauen!

Alte Wollfäden, Wolle u. s. w. verarbeiten wir zu geschmack-
 vollen, haltbaren Kleiderzeugen u. s. w. Annahme für Wilhelmshaven
 und Umgegend bei

J. H. Eilers in Neubremen,
 welcher **kostenfrei** vermittelt, jede gewünschte Auskunft erteilt und
 Muster zur Ansicht vorlegt.

Günther u. Noltemeier,
 Zur Lust bei Hameln.

Geschäfts-Verlegung.
 Mein **Kachelofen-Geschäft** be-
 findet sich jetzt
Kiefer- und Peterstr.-Ecke
 und bitte um geneigten Zuspruch.
A. Potraf, Töpfermeister.

Spargel
 stets frisch auf den Wochenmärkten.
C. Harborth
 aus Varel.
 NB. Bitte auf die Firma zu achten.



Zur Feier des Stiftungsfestes

am
Donnerstag, den 26. Mai 1892.

- 1) **Morgens:** Ausflug mit Musik nach Dangast, Abfahrt per Bahn bis Dangastermoor 6 Uhr 2 M., Rückkehr 1 Uhr Nachm. Im Werftspeisehause liegt eine Liste aus, in welche sich die Teilnehmer mit der Zahl der Angehörigen eintragen wollen. Sammelplatz ist östl. Theil Bahnhof, daselbst Empfangnahme der Fahrkarten gegen Erstattung der Fahrkosten 5 1/2 Uhr. Schluß der Liste Mittwoch Abend 8 Uhr. Eisenbahnwagen sind reservirt.
- 2) **Abends 8 1/2 Uhr:** Ball im Vereinslokal, Einführungen sind gestattet und haben dazu die Kamd. rechtzeitig Schleifen von den Vorstandsmitgliedern zu empfangen. Die Kameraden und besonders die Mitglieder des Männerchors werden zu recht zahlreicher Betheiligung aufgefordert. Die Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.
Geschäftseröffnung.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage, Marktstraße 28 hier selbst, ein

Schuhwaaren-Lager,
 verbunden mit **Reparatur-Werkstatt**, eröffnete. Neuankunft nach neuestem Fußmaßnahmesystem.

Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, verspreche ich alle mir zugehenden Aufträge prompt und zu reellen Preisen auszuführen.
 Hochachtungsvoll

A. G. Janssen.

CaféArnoldt
Heppens.

Am Himmelfahrtstage von 5 Uhr Morgens an:
Coffee mit Kuchen, Milch etc.

Achtungsvoll
Julius Witte.

Kaffeehaus Varel.

Am Himmelfahrtstage:
Grosses

Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle der II. Ma-
 trosen-Abtheilung unter Leitung ihres
 Dirigenten Herrn F. Wöhlbeier.
Entree 50 Pf. Anfang 4 Uhr.
 Nach dem Concert:

BALL.

C. Dörrier.
R. V. W.
 26/5., Morg. 5 3/4 Uhr, Bahnhof
 (v. M.)

Männergesangsverein

„Nordost“.
 Am Himmelfahrtstage:

Herren-Ausflug nach
Jever.

Abfahrt Morgens 6.37 Bahnhof.
 Der Vorstand.



Zur Beerdigung des verstorbenen
 Kameraden **Schulz** versammeln sich
 die Mitglieder der 1. Begräbnis-Ab-
 theilung und zwar Bezirk 1, 2, 4a
 und 7, sowie die Gewerkeabtheilung
 und das Tambourcorps am **Freitag,**
den 27. Mai 1892, Nachmittags
2 1/4 Uhr, im Vereinslokal.
 Der Vorstand.



Wilhelmshav. Schützengilde.

Am Himmelfahrtstage:
Gr. Geldpreis-Concurrenz-
Schiessen.

Es steht außer der aufgelegten und
 freihändigen Prämienliste eine Pre-
 mienliste zur Verfügung.

Nicht-schießende Mitglieder
 können **Schützarten lösen** und
 durch **schießende Mitglieder ab-**
schießen lassen. **Eingeführte**
Gäste dürfen sich am Schießen
betheiligen.

Anfang präcise 2 Uhr.
Die Schießcommission.

Freiwillige
Feuerwehr.

Donnerstag, den 26. d. Mts.,

Morgens 6 Uhr,
Übungsmarsch i. M.

Versammlung im Vereinslokal.

Abends 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft mit
Damen (Tanzfränzchen)
 im Vereinslokal.

Es ist wünschenswerth, wenn sich die
 Kameraden der Bürgerabtheilung und
 des Rettercorps mit ihren Damen Abends
 recht zahlreich betheiligen.

Das Kommando.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Die Geburt eines

Sohnes

beehren sich ergebenst anzukündigen

Ernst Flacowski und Frau,

Helene Flacowski, geb. Sieber.

Wilhelmshaven, den 23. Mai 1892.

Codes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 1/4 Uhr er-
 löste Gott von langem, schwerem
 Leiden unseren lieben Vatten und
 Vater, den Wasserwerksaufseher
 a. D.

Friedrich Schulz,

im Alter von 46 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ida Schulz, geb. Hoepner,

Adolf Schulz.

Wilhelmshaven, 24. Mai 1892.

Die Beerdigung findet Freitag,

den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

am Trauerhause statt.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen
 gefallen, meinen lieben Mann und
 treu sorgenden Vater meiner Kinder,
 den Klempnermeister

Heinrich Wellmann

im 44. Lebensjahre von seinen in

Geduld ertragenen Leiden durch

einen sanften Tod zu erlösen.

Diese traurige Anzeige statt be-
 sonderer Meldung mit der Bitte
 um stillen Beileid.

Ww. Wellmann

nebst Kindern,

Geschwistern u. Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Mitt-
 woch, Nachmittags 3 1/2 Uhr, am

Erberhause, Bremerstraße 9 aus,
 nach dem Banter Kirchhofe statt.